PNP (C) vom 31.08.17

Holzwurm muss dran glauben

Ab kommender Woche: Mesnerhaus verschwindet unter einem Zelt – Renovierung startet

Von Johannes Schaffarczyk

Kirchdorf. Wer in der kommenden Woche in der Hauptstraße unterwegs ist und an der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt vorbeikommt, wird sich wundern. Das ehemalige Schul- und Mesnerhaus aus dem Jahr 1816, das sich an die Kirche anschließt und in dessen Obergeschoss einst über 100 Kirchdorfer Schulkinder unterrichtet wurden, ist dann unsichtbar geworden.

Nur ein Zelt ist zu sehen, worunter sich diese betagte erste Kirchdorfer Immobilie aus Stein – damals gab es nur Holzhäuser – verbirgt. Wofür der Aufwand? Des Rätsels Lösung: Das seit einiger Zeit leer stehende Haus wird im nächsten Jahr von Grund auf saniert und wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt.

Damit verbunden ist auch ein positiver Effekt für das Ortsbild: der Kirchdorfer Gemeindekern um die Pfarrkirche herum mit dem benachbarten neuen Feuerwehrhaus und dem unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Kirchenwirt (heute: „Wirt's Kathi") stellt sich, wenn das unansehnlich gewordene Mesnerhaus renoviert ist, wesentlich attraktiver dar.

Das heruntergewirtschaftete Mesnerhaus und die Außenanlagen werden im nächsten Jahr erneuert.

So zeigt sich der Holzfußboden, der bei der Begasung von Schädlingen befreit wird. – Fotos: Schaffarczyk

Kirchenpfleger Alfred Berger (links) und Kirchenverwaltungsmitglied Otmar Weiß bei einer Hausbesichtigung.

Zwei moderne Wohnungen entstehen

Das Sanierungsobjekt bekommt zwei moderne Wohnungen – eine im Untergeschoss mit 80 Quadratmeter Wohnfläche, eine im Obergeschoss mit 100. Sie werden den geltenden Anforderungen an den Wärme- und Feuerschutz entsprechen und nach heutigem Kenntnisstand mit einer zentralen Erdgasheizung ausgestattet sein. Die Wohnungen sollen vermietet werden.

Das Projekt kostet insgesamt 450 000 Euro. Die Investitionen tragen die Pfarrei Mariä Himmelfahrt und die Diözese Passau je zur Hälfte. Die Kostenbeteiligung der Diözese wurde nach Prüfung durch das Bischöfliche Bauamt vom Leiter der Bischöflichen Finanzkammer, Finanzdirektor Dr. Josef Sonnleitner, zugesagt.

Nachdem eine Bauzustandserkundung ergeben hat, dass Teile des an sich noch sehr stabilen Holzgebälks vom gewöhnlichen Nagekäfer („anobium punctatum") angefressen sind, ist die erste Maßnahme, die im Haus durchgeführt wird, eine Begasung. Sie sorgt dafür, dass der Käfer und seine Larven (bekannt als „Holzwurm") ausgerottet werden und in Zukunft keine Schäden mehr anrichten können.

Die Begasung führt das renommierte Fachunternehmen Binker Materialschutz GmbH mit Sitz in Lauf a. d. Pegnitz durch. Es ist seit über 40 Jahren in der Schädlingsbekämpfung an überwiegend denkmalsgeschützten Bauwerken tätig. Im Jahr 2007 haben die dortigen Fachleute schon einmal in Kirchdorf erfolgreich gearbeitet. Damals ging es um die Befreiung der Altäre, Skulpturen, Bänke, Decken und Holzaufbauten in der Pfarrkirche vom Nagekäfer.

Die jetzige Aktion beginnt am kommenden Montag, 4. September. Zunächst wird das Haus mit einem Spezialzelt ummantelt und damit abgedichtet, um zu verhindern, dass das eingesetzte Gas ins Freie entweichen kann. Der Aufbau dauert etwa zwei Tage. Bevor das Gas ins Innere des Hauses geleitet wird, werden gesetzlich vorgeschriebene Druckprüfungen an verschiedenen Mess-Stellen vorgenommen. Die Begasung dauert drei Tage, an drei weiteren erfolgt eine Belüftung, die das Gas immer mehr verdünnt, bis es nicht mehr nachgewiesen werden kann. Insgesamt dauert die gesamte Aktion zwei Wochen. In der 38. Kalenderwoche kann das Schutz- und Abdichtzelt wieder entfernt werden.

Bei der angewendeten Methode handelt es sich um das Altarion-Viklean-Verfahren, bei dem als Gas Sulfuryldifluorid verwendet wird. Dieses Gas ist hochwirksam, farb- und geruchlos, nicht brennbar, weder krebserregend noch ozonschädigend und ungefähr 3,5 Mal schwerer als Luft. Durch den extrem niedrigen Siedepunkt von - 55° Celsius besteht keine Gefahr der Kondensation an kalten Oberflächen. Das bedeutet: eine schnelle Wirksamkeit der Gasmoleküle ist selbst bei kalten Umgebungstemperaturen gewährleistet.

Private Möbel können auch begast werden

Die Pfarrei Mariä Himmelfahrt bietet Kirchdorfer Mitbürgern, die von Schädlingen angefressene Möbelstücke haben, an, diese zur Begasung zu bringen. Das kostet nichts, es wird lediglich um eine Spende für die Renovierung des Mesnerhauses gebeten. Wer von dem Angebot Gebrauch machen will, möchte sich melden: bei Kirchenpfleger Alfred Berger, ☎ 08571 / 93 07 97, bis morgen, Freitag, um 12 Uhr oder im Pfarrbüro, ☎ 08571 / 23 32, heute in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr. Das zu begasende Material muss am Samstag, 2. September, um 14 Uhr zum Mesnerhaus neben der Pfarrkirche gebracht werden.